Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 19 (1915-1916)
Heft: 1

Artikel: Wer ausharrt, wird gekrönt
Autor: Marden, O.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661449

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sagt, er wisse es vom Vater aller Menschen, welcher für die Juden das bedeutet, was für uns Jupiter, mit dem Unterschied allerdings, daß nach der Lehre des Nazareners dieser Vater allein der Einzige und Barmherzige sei."

„Wie herrlich wäre das doch, Cajus!" wiederholte die Kranke.

Cinna tat den Mund auf, um etwas zu erwidern, schwieg aber, und das Gespräch ward abgebrochen. Pontius hatte jedenfalls über des Nazareners wunderliche Lehrmeinung weiter nachgedacht; er schüttelte den Kopf und zuckte oberflächlich mit der Schulter. Endlich stand er auf, um Abschied zu nehmen.

Da sagte Antäa in plötzlichem Entschluß: „Cajus, wir wollen uns aufmachen, um diesen Nazarener zu sehen."

„Beeilt euch nur," sagte Pilatus im Fortgehen, „der Zug wird sich alsbald in Bewegung setzen." (Schluß folgt.)

Wer ausharrt, wird gekrönt.

Von O. S. Marden.

Wenn in einer Sache die glänzendste Begabung versagt hat; wenn alle Fähigkeiten umsonst angerufen worden sind; wenn die größte Findigkeit keinen gangbaren Weg mehr entdeckt; wenn der klügste Verstand zu Rande gekommen ist; wenn auch Empfehlungen und hochmögender Einfluß erschöpft sind: dann bleibt die hartnäckige Beharrlichkeit, die zähe Ausdauer allein noch im Felde und wird Sieger, weil sie sich in die Sache verbeißt und sie nicht mehr losläßt. Sie ist es, die zu guter Letzt einen Auftrag erhält, einen Vertrag abschließt, eine Stelle davonträgt oder irgend etwas durchsetzt. Schon wahre Wunder hat die zähe Ausdauer gewirkt. Sie hat schon manche Schlacht gehalten und gewonnen, wenn sogar jede Hoffnung geflohen war.

Willst du daher als Geschäftsmann Erfolge davontragen, willst du Kunden gewinnen, Lieferungen erhalten, dir Kredit oder Kapitalien verschaffen, so mußt du lernen, niemals zu weichen, nie mit einem Nein zufrieden sein und dich auf so höfliche und angenehme Art zu behaupten, daß dir niemand böse sein und dich keiner abweisen kann.

Jener besitzt eine beneidenswerte Gabe, der hartnäckige, unüberwindliche Ausdauer mit einem angenehmen, herzlichen, sonnigen Wesen zu vereinigen weiß.

Es gehört Mut dazu auszuharren, wenn jeder andere zurückwiche, und eine Sache weiter zu verfechten, die von anderen als aussichtslos angesehen wird; aber gerade die Fähigkeit etwas festzuhalten und zu behaupten und dabei seine ruhige Überlegung und sein gesundes Urteil keinen Augenblick zu verlieren, die wird dir den größeren Gehalt verschaffen, wo die anderen bei

dem kleineren stehen bleiben; die wird dich zu einem König machen in deinem Bereich, während andere sich als Söldner kümmerlich durchbringen.

Ruhige, feste Ausdauer spielt immer eine große Rolle, wo ein Geschäftsmann sich durch besonderen Erfolg hervortut.

Willst du Erfolg haben, dann darfst du dich nicht abschrecken lassen, wenn auch der, mit dem du zu tun hast, noch so unfreundlich und abweisend und unzugänglich erscheint. Versuch es zwei-, drei- und viermal und zuletzt wirst du mit deinem Vertrag oder deiner Lieferung oder sonst einem Erfolg siegreich davongehen können; denn der andere wird sich dem Eindruck nicht entziehen können, den deine Festigkeit auf ihn macht, oder er unterliegt deiner unermüdlichen, freundlichen Beharrlichkeit. Es scheint ja der menschlichen Natur eigen zu sein, daß sie voreingenommen ist gegen alle Reisenden und Agenten, d. h. Leute, die einen Auftrag erhalten oder einen Vertrag abschließen wollen, und wenn man merkt, daß man mit einem solchen leicht fertig wird, wird man ihn so rasch als möglich abfertigen. Mit jenen aber, die sehr höflich und doch sehr zäh bleiben, hat man nicht so leichtes Spiel. Und man gibt schließlich nach, weil man solchen Waffen nicht standhalten kann, oder weil einem der Mann mit seinem angenehmen und zuversichtlichen Wesen gefällt. Etwas Beträchtliches wird nur der leisten, der auch einer unangenehmen Arbeit treu bleiben und sie mit Energie und Ausdauer durchführen kann, selbst wenn es ihn große Überwindung kostet — mit andern Worten, der Mann, der über sich selbst Herr ist, der ein großes Ziel vor Augen hat und es hartnäckig verfolgt, auch zu Zeiten und unter Umständen, wo ihm jede Freude und Lust daran auszugehen scheint.

Das Angenehme zu tun, dem nachzujagen, was unsere Lust ist, das bringt jeder fertig; aber nur Mut und Kraft vermag sich auf das Widrige zu werfen, gegen das sich unsere Natur gleichsam empört und das doch geschehen muß, wenn wir nicht selbst oder unsere Angehörigen notleiden sollen.

Jeden Morgen mit entschlossenem Sinn und aufrechten Hauptes, mit Mut und Schwung an eine Arbeit gehen, die uns nicht gemäß ist und für die wir von Haus aus nicht bestimmt sind, an eine Arbeit, gegen die unser Inneres sich aufbäumt; aus keinem anderen Grund, als weil dies eben unsere Pflicht ist, und jahraus, jahrein dieser Pflicht treu bleiben, dazu gehört freilich ein ganzer Held.

Die Weltausstellung in San Francisco.

Von Karl Eugen Schmidt.

Zu meinem Leidwesen habe ich in San Francisco eine wirkliche Ausstellung vorgefunden. Viel lieber wäre mir gewesen, wenn hier wie in San Diego die ganze Veranstaltung nur ein duftender Blumengarten gewesen wäre, in dem man nach Gefallen rechts oder links, vorwärts oder rückwärts spazieren kann, ohne befürchten zu müssen, irgend etwas wichtiges zu übergehen. Nein, in San Francisco ist wirklich etwas ausgestellt, und wenn man